

schaftlichen, prozessualen und technologischen Ansätzen zur Optimierung der modernen Arzneimitteltherapie.

Die sichere Arzneimitteltherapie ist auch heute noch keine Selbstverständlichkeit, sodass es weiterhin ein gemeinschaftliches Engagement dafür braucht. Hierzu leistet dieses Buch einen Beitrag und spricht mit einer Vielzahl von Perspektiven und einer einzigartigen thematischen Zusammenstellung alle an diesem spannenden Thema Interessierten an.

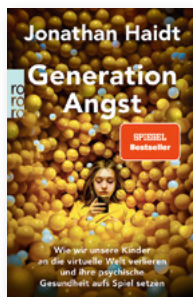
**Herausgeber: Falko C. Schulte et al. Arzneimitteltherapiesicherheit. 481 Seiten, 27 s/w Abbildungen, 139 Abbildungen in Farbe, Hardcover. ISBN 978-3-662-71043-2, 99,99 Euro. Springer Verlag, Berlin.**

**Die Konvergenz von Vertrags- und Deliktsrecht in der Arzthaftung**

Das Arzthaftungsrecht ist eine Materie, die aufgrund der historischen Verankerung des Schmerzensgeldes in § 847 BGB a.F. aus dem Deliktsrecht gewachsen ist. Seitdem auch auf vertraglicher Ebene immaterieller Schadensersatz gewährt werden kann, rückte auch der Behandlungsvertrag zwischen Arzt und Patient bei Haftungsfragen in den Vordergrund. Dabei wurde unbeschrieben die deliktische Haftungsstruktur in das Vertragsrecht übertragen.

Wie können Vertrags- und Deliktsrecht jedoch unter Berücksichtigung ihrer strukturellen Eigenschaften parallel verlaufen? Können vertraglich modifizierbare Hauptleistungspflichten und allgemeingültige Verkehrspflichten inhaltlich identisch sein? Wie unterscheiden sich Pflichtwidrigkeit und Fahrlässigkeit, wenn beide Maßstäbe auf die verkehrserforderliche Sorgfalt, namentlich den Facharztstandard, rekurren? Ist der grobe Behandlungsfehler ein Fall grober Fahrlässigkeit? Diese und weitere Fragen werden vor dem Hintergrund der Dogmatik des BGB beleuchtet.

**Herausgeber: Helena Tripp. Die Konvergenz von Vertrags- und Deliktsrecht in der Arzthaftung. Eine dogmatische Untersuchung arzthaftungsrechtlicher Grundlagen. Schriften zum Bürgerlichen Recht, Band 597. 257 Seiten, Broschur. ISBN 978-3-428-19589-3, 69,90 Euro. Duncker & Humblot GmbH, Berlin.**



**Generation Angst**

Drei mediale Megatrends bestimmten die frühen 2010er-Jahre: Smartphones, Social-Media-Plattformen und die Selfie-Kultur. Das Ergebnis: Eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen verwendete mehrere Stunden am Tag darauf, durch die Beiträge von Influencerinnen/Influencer und mehr oder weniger fremden Nutzerinnen und Nutzern zu scrollen, statt sich mit Menschen in ihrem unmittelbaren Umfeld auseinanderzusetzen. Die Mitglieder der Generation Z, die als Erste ihre Pubertät mit den neuen Medien in der Tasche

durchlebten, wurden so zu Testpersonen für das Aufwachsen in einer radikal umgestalteten, zunehmend digitalen Umgebung.

Die Folgen dieses Experiments waren, wie der Autor auf Grundlage umfangreichen Datenmaterials zeigt, katastrophal – und sie betreffen auch die heute Heranwachsenden. Die schnellste und allumfassendste Neuverdrahtung menschlicher Beziehungen führte dazu, dass sich die mentale Gesundheit der Kinder und Jugendlichen rapide und dauerhaft verschlechtert hat. Dieser Entwicklung müssen wir jetzt entgegentreten.

**Herausgeber: Jonathan Haidt. Generation Angst. 448 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-498-02836-7, 26 Euro. Rowohlt Verlag, Hamburg.**

**Ihre Meisterwerke**

Ärztinnen und Ärzte in Bayern, aufgepasst! Wir fordern Ihre künstlerische Ader heraus! Schicken Sie uns Ihre Meisterwerke – egal ob gemalt, fotografiert oder geschrieben, Hauptsache Kunst! Wir stellen auf dem Instagram-Kanal der Bayerischen Landesärztekammer jeden Monat drei Meisterwerke zur Wahl. Wer die Onlineabstimmung gewinnt, wird veröffentlicht.

Senden Sie uns auch Ihre Kunstwerke mit kurzem Steckbrief an [aerzteblatt@blaek.de](mailto:aerzteblatt@blaek.de)



Zur Abstimmung finden Sie uns unter: [www.instagram.com/aerztekammerbayern/](https://www.instagram.com/aerztekammerbayern/)



Unsere Instagram-Community hat entschieden: Das Kunstwerk „Imagination“ stammt von Dr. Katja Dalkowski, Ärztin aus Erlangen. Neben ihrer Ölmalerei fertigt sie auch Illustrationen für medizinische Fachbücher und malt, wenn es die Zeit zulässt.